



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

39 (24.1.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-201556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-201556)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich frei ins Haus gebracht Mark 14.—, durch die Post bezogen vierteljährlich Mark 45.—, Postfachkonto Nummer 17900 Karlsruhe in Baden und Nummer 2917 Ludwigshafen am Rhein, Hauptgeschäftsstelle L. & S. Geschäfte, Nebenstelle Redaktionslokal, Waldhofstraße Nummer 6, Fernsprecher Nummer 7400, 7401, 7402, 7403, 7404, 7405. Telegramm-Nr. 6762 Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zwei Mal.

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile Mk. 4.— ausw. Mk. 5.—
 Stellenangebote u. Sam.-Anz. 20% Nachsch. Kolonial Mk. 10.—
 Rannonschluß: Mittwoch vorm. 8 1/2 Uhr, Abendbl. nachm. 5 1/2 Uhr. Für Anzeigen an bestimmt. Tagen, Stellen u. Rannonschl. keine Occurrenz, über. Köhler, Schwelb, Strauß, Betriebsführungen usw. berechnen zu sein. Entsendungsprämien 1. Ausgab. oder beschaffte Ausgaben oder für verspätete Aufnahmen von Ausgaben. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gebühr.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Technik. — Gesetz und Recht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Zeitung. — Bildung und Unterhaltung.

Lloyd George und Poincaré.

Die europäische Politik wird beherrscht von den Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und England, zwischen Poincaré und Lloyd George. Die leitenden Staatsmänner halten große Reden, die Diplomaten tauschen Noten, die Presse wirkt eifrig auf die öffentliche Meinung ein.

Die Rede, die Lloyd George am Samstag im national-liberalen Klub gehalten hat, ist in Deutschland mit großer Zurückhaltung aufgenommen worden — man wird bei uns nicht übersehen dürfen, daß England vor Neuwahlen steht und daß Lloyd George so vorgehen muß, daß er seine Mehrheit zusammenhält. Desto eifriger wird die Rede in der englischen und der französischen Presse kommentiert. Aus diesen Presseerörterungen gewinnt man vorläufig den Eindruck, daß Lloyd George in seinen Reibungen mit Paris eine geschlossene Mehrheit hinter sich hat. Der Versuch, die Regierungskoalition zu spalten, der von Poincaré eifrig gefördert wurde, und durch die Spaltung Lloyd George zu kürzen, scheint abgefallen. Lloyd George ist vollkommen Herr der Lage. In großer Einseitigkeit wendet sich die öffentliche Meinung Englands gegen den Poincarismus. Man hängt auf das Zustandekommen der Konferenz in Genua, auf den Wiederaufbau Europas, Paris solle sich überlegen, daß die Alliierten, wenn dies notwendig sein würde, ohne Frankreich vorgehen würden. Der „Observer“ argumentiert: „Frankreich kann ohne Gefahr eine Verzögerung in der Aufrichtung Europas ertragen, wir können das nicht. Frankreich kann wählen zwischen Beteiligung und Nichtbeteiligung an der Konferenz von Genua. Auch das ist nicht unser Fall.“ Man scheut das schärfste Druckmittel nicht: wenn Frankreich nicht will, dann muß man eben die Entente „als Wort und Tatsache“ aufhören lassen zu existieren.

Wenn „Sunday Times“ vor einigen Tagen den Garantievertrag nicht als einen Militärvertrag gegen Deutschland gelten lassen wollte, sondern als die Grundlage zu einem Abkommen zwischen den europäischen Staaten für die gegenseitige Achtung ihrer Grenzen, so scheint das für die Auffassung der englischen Regierungskreise zu sein, auch das weiß nach französischen diplomatischen Quellen aus London zu melden, daß die englische Regierung eine Militärkonvention ablehnen würde, und ebenso die Ausdehnung des Abkommens auf einen gegen Polen gerichteten Angriff.

Die französische Regierung hat nun nach dem „Intranseant“ gestern Abend vier Noten an England abgehen lassen. Diese sollen die Grundlage von Verhandlungen bilden, die heute oder morgen im Foreign Office zwischen Lloyd George und dem französischen Botschafter aufgenommen werden sollen. In der ersten Note verlangt Poincaré eine schriftliche Bestätigung, daß die Reparationsfrage auf der Konferenz von Genua nicht zur Sprache kommt. Er drückt außerdem den Wunsch aus, daß wenn Deutschland sich an dem internationalen Finanzkonförium beteiligt, seine eventuellen Gewinne auf das Reparationskonto gesetzt werden. Die zweite Note betrifft die Frage des Garantievertrages, die Poincaré vorerst verschoben haben möchte. Die dritte und vierte Note befassen sich mit der Frage von Angora und Tanger. Die im gestrigen Abendblatt veröffentlichten Mitteilungen des „Matin“, denen zufolge Frankreich eine Militärkonvention auf 25 Jahre fordert, ergänzt „Daily Mail“ dahin, daß die Note vorschlägt, daß im Falle eines Angriffes Deutschlands gegen seinen westlichen Nachbar sofort gemeinsame Beratungen abgehalten werden, um die einschlagenden Maßnahmen festzulegen. Bezüglich der Konferenz von Genua sah Poincaré die Möglichkeit ins Auge, an dieser Konferenz persönlich teilzunehmen. Er verlangt aber eine Garantie dafür, daß während der Dauer der Konferenz keine Konferenz des Obersten Rates einberufen werde. Hinsichtlich Angora schlägt Poincaré vor, daß der Vertrag als Grundlage für ein Abkommen dienen soll, der neue Konflikte zwischen Griechenland und der Türkei verhindern soll. In der Note über Tanger schlägt Poincaré die Internationalisierung dieser Stadt vor, aber so, daß die Oberhoheit des Sultans von Marokko und die Rechte Frankreichs gewahrt bleiben.

In englischen Regierungskreisen will man von einer Militärkonvention nichts wissen, scheint sich aber mit der Ausdehnung des Vertrages auf 25 Jahre abfinden zu wollen.

Das ist der augenblickliche Stand dieses höchst bedeutenden diplomatischen Zweikampfes zwischen England und Frankreich. Europa folgt ihm mit gespannter Aufmerksamkeit — aber seine Völker und Staaten sollen und müssen mehr sein als interessierte Zuschauer. Es ist auch ihre Sache, die da ausgefochten wird. Siegt Frankreich, so wird die politische-militärische Anhebelung Mittel Europas und die europäische Wirtschaftskrise andauern. Seit Lloyd George sich durch, so wird damit noch nicht das tausendjährige Reich in Europa entstehen, aber es ist zu erwarten, daß der Kreislauf der Wirtschaft wieder normaler wird. Und damit würde schon recht viel gewonnen sein. Auch lehnt England ja eine dauernde militärische und politische Fesselung Deutschlands und Rußlands ab, vor allem soweit es sich um die Gestaltung der Dinge im Osten handelt. England will den Bestand Frankreichs, aber nicht den Bestand Polens garantieren. Das europäische Interesse ist im Grunde mit Lloyd George — hoffentlich geklärt es ihm mit diesem Bundesgenossen die französische Diplomatie umzusetzen oder mitzuführen.

In Erwartung einer neuen Rede Lloyd Georges.
 EP. London, 23. Jan. Daily Mail erfährt, daß Lloyd George nächste Woche eine neue bedeutende politische Rede halten wird, da seine politischen Freunde der Ansicht sind, daß die letzte Rede nicht in jeder Beziehung befriedigt hat.

Eine Zusammenkunft Curzon-Poincaré.
 BB. Paris, 24. Jan. Havas meldet aus London, daß die Note Poincarés, die sich auf die Konferenzen von Genua

und Cannes bezieht, Lloyd George heute zugestellt wird. Es sei nicht wahrscheinlich, daß vor der Konferenz von Genua eine Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré stattfinden werde. Dagegen würden möglicherweise Lord Curzon und Poincaré zusammentreffen.

Das englisch-französische Abkommen.

Die voraussichtliche Stellung des englischen Kabinetts.
 BB. Paris, 23. Jan. Havas verbreitet folgendes, offenbar von französischer diplomatischer Seite beeinflusste Telegramm aus London:

In offiziellen Kreisen scheint man den Wunsch zu hegen, in kürzester Frist die Absichten der französischen Regierung in den gegenwärtig der Prüfung beider Regierungen unterliegenden Fragen kennen zu lernen. Den Kreisen zufolge, in denen sich die offizielle englische Anschauung wieder spiegelt, gebe es Gründe zu der Annahme, daß das Londoner Kabinett entschlossen sei, in Bezug auf das englisch-französische Abkommen folgendermaßen Stellung zu nehmen: Die englische Regierung würde sich damit einverstanden erklären, die Dauer des Abkommens zu verlängern und möglicherweise auf 30 Jahre festzusetzen, obwohl sie diesen Zeitraum für zu ausgedehnt halte. Sie würde sich bereit finden, dem Abkommen gegenseitige Wirkung zu geben, obwohl sie dies nicht als eine unbedingte Notwendigkeit empfinde. Eine Militärkonvention würde sie ablehnen, ebenso die Ausdehnung der Wirkung des Abkommens auf einen gegen Polen gerichteten Angriff. So werde voraussichtlich, erklärte man in diesen Kreisen, die Antwort der englischen Regierung auf die Vorschläge der französischen Regierung lauten, wenn die letzteren so ausfielen, wie man in London annehme. Diese Nachrichten verdienen allerdings auf Grund ihrer Herkunft eine gewisse Beachtung. Wenn man indessen Genaueres über die Antwort wissen wollte, die das Londoner Kabinett auf die Gegenanschläge oder die Abänderungsanträge des Pariser Kabinetts erteilen werde, sei es doch geraten, abzuwarten, bis die Unterhandlungen, die am Dienstag oder Mittwoch im Foreign Office zwischen Lord Curzon und dem französischen Botschafter aufgenommen würden, die englische Regierung vor bestimmte offizielle Vorschläge gestellt hätten. In der den Regierungskreisen nahe stehenden politischen Welt erklärte man, der Ton, auf den diese Verhandlungen abgestimmt sein würden, werde der gleiche sein wie der der öffentlichen Meinung in den letzten Tagen. Man müsse sich darauf gefaßt machen, bei der englischen Regierung große Zurückhaltung, aber auch den aufrichtigen guten Willen und die Ueberzeugung von der offensichtlichsten Richtigkeit des französisch-englischen Abkommens zu finden.

Die Konferenz von Genua.

London und Genua.

MB. London, 23. Jan. Die Londoner Presse beschäftigt sich auch am Sonntag mit der Bedeutung der Konferenz von Genua. „Daily Telegraph“ und „Morning Post“ kritisieren Lloyd Georges Idee, die Sowjetregierung einzuladen, ohne von ihr vorher die Anerkennung der Konferenz von Cannes zu verlangen. Keynes betont, daß das Problem des Wiederaufbaues Europas in erster Linie ein finanzielles sei. Es dürfte leicht sein, zu einer Verständigung zu gelangen, wenn die Fragen der äußeren Schulden ausgeschaltet werden. Es sei nicht möglich, die europäischen Schulden endgültig und dauernd zu regeln, wenn sich die Vereinigten Staaten nicht an der Konferenz beteiligen, denn man ferne die Arrangements nicht, die Amerika mit seinen europäischen Schuldnern treffen will.

Rußlands Programm für Genua.

EP. London, 23. Jan. Der „Observer“ veröffentlicht ein Interview, das Trojky seinem Moskauer Korrespondenten erteilte. Trojky erklärte, daß Rußland an der Konferenz von Genua mit einem persönlichen Programm auftreten werde. Rußland sei bereit, seine Arme abzurufen, unter der Bedingung, daß alle anderen Länder, besonders auch Frankreich, dasselbe tun werden. In diesem Falle würde Rußland den Bestand seiner Arme dem der kleinen Entente gleichstellen. Eine Kommission von wirtschaftlichen Sachverständigen sei gegenwärtig dabei, die Gegenanschläge Rußlands in der Frage der Anerkennung der russischen Staatsschulden auszuarbeiten. Die Kommission werde vorschlagen, daß die Schäden, die Rußland durch die Interventionen der Alliierten erlitten hat, von den Staatsschulden abgezogen werden. Die Berechnung dieser Schäden sei auf die Methode gestützt, die bei der Ausarbeitung des Versailler Vertrages zur Anwendung kamen. Die Kommission habe ebenfalls eine Aufstellung über die durch die deutsche Armee während des Krieges in Rußland verursachten Schäden ausgearbeitet. Sie weigere sich aber, die durch die russische Armee durch den Einfall in Ostpreußen verursachten Schäden davon in Abrechnung zu bringen.

Der Tiefstand der deutschen Mark.

BB. Paris, 23. Jan. Der „Temps“ schreibt in seinem Leitartikel nach einer Uebersicht über die Einwirkung der Markbauffe auf die deutsche Finanzlage, man müsse dahin kommen, daß die Mark nicht mehr sinke. Zu diesem Gedanken kommen wir heute, ohne auch nur ein Wort von den Reparationen erwähnt zu haben und ohne uns auch nur einen Augenblick daran erinnern zu haben, daß unser Land der Hauptgläubiger Deutschlands ist. Aber ob man Gläubiger Deutschlands ist oder nicht, die Reparationsfrage tritt auf, sobald man ein Mittel sucht, die deutschen Finanzen zu stärken. Heute ist sie an dem Punkt: Wenn wir Deutschland die Barzahlungen erlassen und dafür keine Sachlieferungen entwickeln, werden wir damit bereits alles getan haben, was zur Stabilisierung der Mark erforderlich ist? Darauf kann man ohne Zögern antworten: Nein! Selbst wenn man die

Barzahlungen völlig unterdrückt, selbst wenn man die Sachlieferungen auf 1 Milliarde Mark jährlich reduzierte, hätte man das Nötige noch nicht getan. Das wesentliche würde immer noch fehlen, um die Sachlieferungen zu bewerkstelligen. Es muß Deutschland, müssen die deutschen Produzenten bezahlen. Der „Temps“ sieht die Lösung der Frage nur in der Möglichkeit einer auswärtigen Anleihe für Deutschland, sei es auch nur, um die Sachlieferungen zu finanzieren. Dazu aber seien internationale Kreditoperationen nötig. Auf diesem Wege kommt der „Temps“ wieder zu seiner Forderung, Amerika möge helfend eingreifen. Er ist der Ansicht, daß diese Frage die Konferenz von Genua beherrschen werde, wie man sich auch damit stellen möge.

Die Konferenz von Washington.

Fiasco der Konferenz?

EP. Paris, 23. Jan. Der New York Herald veröffentlicht einen Artikel von Frank Simons, in der er erklärt, daß die amerikanische öffentliche Meinung der Ansicht ist, daß die Konferenz von Washington ein Mißerfolg gewesen ist. Sie sei auf derselben Basis angelangt, wie die Pariser Friedenskonferenz. Staatssekretär Hughes habe den gleichen Mißerfolg erfahren, wie seinerzeit Wilson und es sei zu befürchten, daß die Washingtoner Konferenz für die republikanische Partei ebenso verhängnisvoll werde, wie die Pariser Konferenz für die Demokraten. Die Stimmung des amerikanischen Volkes sei entschieden franzosenfeindlich geworden, da man Frankreich die Verantwortlichkeit für das Scheitern der Abrüstungsbestrebungen in Bezug auf die Unterseeboote beilegt. Der Biermächtevertrag werde eine ebenso starke Feindschaft erufen, wie der Versailler Vertrag, da er als eine Allianz angesehen werde und zugleich als ein diplomatischer Sieg Englands.

Vom Neunerausschuß für den fernen Osten.

MB. Washington, 23. Jan. Der Neunerausschuß für den fernen Osten ist übereingekommen, die Veröffentlichung der Verträge und sonstigen Abmachungen mit China zu fordern, die durch Staatssekretär Hughes angeregt war. Der Ausschuß hat eine von Root eingebrachte Entschließung angenommen, nach der sich die Signatarmächte verpflichten, in Zukunft keine Abmachungen ihrer Staatsbürger mit China zu unterstützen, die gegen das Prinzip der offenen Tür verstoßen und in denen die ausschließlichen Einflußsphären oder sonstigen private und wirtschaftliche Vorteile für sich in China zu schaffen suchen.

MB. Tokio, 24. Januar. Die japanische Presse protestiert gegen den in Washington gemachten Vorschlag, die Bonin-Inselgruppe unter diejenigen Inseln aufzunehmen, die nicht besetzt werden sollen.

Noch kein Steuerkompromiß.

Berlin, 24. Januar.

(Von unserem Berliner Büro.)

Die Lage ist im Grunde unverändert. Auch gestern ließ sich über den Stand des Steuerkompromisses nur das sagen: Die Verhandlungen dauern fort; immer noch stehen dem Ausgleich zwischen Zentrum und Sozialdemokratie die bekannten drei Streitpunkte entgegen, d. h. über den einen, die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers ist man sich wohl nun einig, aber in der Frage der Wertermittlung nach dem Ertragswert ist, wie man sich erzählt, das Zentrum festgeblieben. Dafür scheint es bei der Zwangsanleihe nachgeben zu wollen. Diese Zwangsanleihe soll nämlich — wir hatten es vor ein paar Tagen schon angedeutet — gewissermaßen in der Reserve gehalten werden. Zu ihr will man erst greifen falls das innere Budget nicht balanciert. Dabei soll die Verzinsung und Tilgung dann durch Erhöhung des Reichsnotopfers aufgebracht werden. Das scheint Demokratie und Volkspartei mit gutem Grunde unerträglich, und deshalb weiß man nach wie vor noch nicht, wie selbst nach hergestellter Einigung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie die Mehrheit im Parlament zu schaffen wäre. Gestern Abend um 6 Uhr war beim Reichskanzler zu dem Zwecke eine interfraktionelle Besprechung: Die Demokraten waren in ihr durch die Abg. Fischer und Bachmiste, die Volkspartei durch Dr. Hugo und Becker vertreten. Aber es lag wohl von vorn herein nicht im Plan hier schon etwas endgültiges zuzugeben; denn an dieser Konferenz sollen sich neue Besprechungen der Fraktionen anschließen. Immerhin geht die Stimmung im Parlament nicht auf Krisen und Auflösung. Kurz vor Toresschluss, also sagen wir am Donnerstag, wird der kompromittierte Kompromiß wohl erreicht sein und am Freitag kann dann die große Aussprache im Reichstage anheben.

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Ueber die gestrige Besprechung in der Reichskanzlei finden sich hier und da in den Blättern noch ein paar ins einzelne gehende Mitteilungen, darunter freilich ganz irrliche Kombinationen. Darunter die, die im „Berl. Tagbl.“ so treuherzig erzählt wird, daß Herr Dr. Stresemann, der an Grippe krank liegt und an den Finanzfragen nie mitgearbeitet hat, bei dieser Besprechung beteiligt gewesen ist.

Die Forderungen der Sozialdemokratie werden u. G. sehr gut in der „Zeit“ herausgearbeitet. Dort heißt es von der Zwangsanleihe, welche die Sozialdemokratie verlangt, die Regierung soll eine Ermächtigungsvorlage herausbringen, durch welche die Industrie zur Ausbringung einer Anleihe veranlaßt oder aber die Regierung ermächtigt wird, eine Anleihe auszuscheiden, welche von der Industrie getilgt und verzinst wird. Dieses Ermächtigungsgesetz soll mit den übrigen Steuererlassen so verknüpft werden, daß alle Steuererlassen mit dem Anleihegesetz zusammenhängen. Auch

Die Zeit bestätigt im übrigen unsere Annahme, daß die Besprechungen, an der außer dem Kanzler auch Dr. Hermes und Dr. Rathenau teilnahmen, nach fünfjähriger Dauer ergebnislos abgebrochen werden mußte.

DRB. Berlin, 24. Jan. Wie der „Vorwärts“ berichtet, veranlaßte sich die sozialdemokratische Fraktion gestern abend um 8 Uhr, Hermann Müller berichtete über die Verhandlungen mit dem Reichstangler, die vertraulich waren und noch nicht beendet sind.

Zu den Forderungen der Sozialdemokratie bemerkt die „Tägl. Rundsch.“: Die Sozialdemokraten dürften die unlesbare Erfahrung machen, daß sie sichtbare Opfer des Besizes infolge einer unermesslichen Produktionseinschränkung für die Kreise der eigenen Wählerschaft eine drückendere Last sein würde als für die besitzende Klasse.

Zum Tode Papst Benedikts.

Aufbahrung in der Peterskirche.

RB. Rom, 23. Jan. Die sterbliche Hülle des Papstes wurde 9.45 Uhr vormitt. vom Thronsaal des Vatikan nach der Sakramentskapelle in der Peterskirche zur öffentlichen Aufbahrung überführt.

Das Testament Benedikts XV.

Ep. Rom, 23. Jan. Das Konsistorium der Kardinäle, das bis zur Vornahme jeden Tag unter Vorantritt zusammengetreten wird, hat das Testament Benedikts XV. geöffnet.

Vatikan und Dulkaal.

Ep. Rom, 23. Jan. Im Vatikan hat es einen sehr günstigen Eindruck gemacht, daß die italienische Regierung durch Ausbilden der Föhne auf Halbmont und Schließung der Theater, Kinos und Schulen zum ersten Male seit 1870 beim Tode eines Papstes Trauerkundgebungen veröffentlichte.

Die Frage der Nachfolge.

Ep. Rom, 23. Jan. Die Aussichten für die Nachfolge auf dem Stuhle Petri bieten nach den Erklärungen eines Kardinals, aus zwei Gründen nicht wenig Schwierigkeiten, vor allem aber, weil die Politik des verstorbenen Papstes sich in voller Entwicklung befand.

Der „Germania“ zufolge wird Kardinal Bertram sich von Breslau nach Rom zum Papstwahl bewegen. In München wird er mit Kardinal von Faulhaber und voraussichtlich auch mit Kardinal Schulle von Köln zusammenzutreffen, mit denen er gemeinsam die Reise fortsetzen wird.

DRB. Frankfurt, 24. Jan. Die „Frankf. Z.“ meldet aus Warschau: Nach hier vorliegenden Meldungen aus Wien beabsichtigt die polnische Regierung dahinzuwirken, daß die Wahl des Papstes nicht auf eine Persönlichkeit falle.

Vorbereitungen zur Papstwahl.

RB. Rom, 23. Jan. Heute hat die zweite Zusammenkunft der Kardinäle stattgefunden. Diese Zusammenkünfte werden jeden Tag stattfinden, um den Kar-

dinalen es zu ermöglichen, verschiedene Formalitäten zu erfüllen, insbesondere den Eid der Treue auf die apostolische Konstitution zu leisten, die jede Beeinflussung der Kirchenregierung durch die weltliche Macht verbietet.

Seit dem Tod Benedikts XV. haben die Kanäle und das Sekretariat des Breve zu antworten aufgehört. Bei einer Zusammenkunft der Kardinäle wurden die Stellen der kirchlichen Beamten zerbrochen zum Zeichen, daß die alte Kirchenregierung ihr Ende gefunden hat.

RB. Rom, 23. Jan. Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß das Concilium am 2. Februar beginnen soll. Die Eröffnung der Kammer, die am gleichen Tage erfolgen sollte, soll aus diesem Anlaß um einige Tage verschoben werden.

RB. Berlin, 23. Jan. Anlässlich des Todes des Papstes haben heute Reichstag und Volkskammer in Berlin Halbtag gehalten.

Schulfragen im Reichstag.

Berlin, 24. Januar.

(Von unserem Berliner Büro.)

Im Reichstag hat gestern der Kampf um die Schule begonnen, d. h. ein Kampf war es eigentlich nicht: Ein sozialdemokratischer Lehrer, ein Schullektor aus Westfalen, der volksparteiliche Provinzialschulrat Kunkel und der frühere christlich-soziale, jetzt deutsch-nationale Abg. Rumun tauschten ihre Meinungen über das Schulgesetz aus, nachdem zuvor der Staatssekretär Schulz aus dem Reichsministerium des Innern, bekannt aus seiner sozialistischen Abgeordnetenzzeit unter dem Namen der „Bildungsschule“, den Entwurf bedächtig mit diplomatischer Behutsamkeit einzuführen unternommen hatte.

Es handelt sich bei der Vortage im Grunde um die Durchführung des Weimarer Schulgesetzes oder um die gefällige Stipulierung der Konzeption, die man, um den Frieden zwischen den herrschenden Parteien zu erhalten, dem Zentrum wie der Sozialdemokratie zu machen sich entschlossen hat. Der Linken zuliebe wird die weltliche Schule, die ohne Religionsunterricht, zugelassen, die auswendig nach unserem Gefühl zu Unrecht auch wohl die „Weltanschauungsschule“ genannt wird. Aus Entgegenkommen gegen die Rechte — das Zentrum zählt in diesen Stunden zur Rechten — wird daneben der Bekannnischule Raum gewährt.

Sitzungsbericht.

RB Berlin, 23. Januar.

Eingegangen ist die Benachrichtigung von der Einladung Deutschlands zur Konferenz in Genua. Der Gegenstand ist die Bekämpfung der Weltwirtschaftlichen Krise durch internationale Zusammenarbeit.

Es folgt die erste Lesung des Reichschulgesetzentwurfs. Staatssekretär Schulz: Der Entwurf ist in weiten Kreisen auf große Schwierigkeiten gestoßen. Es wäre auch bedenklich gewesen, hätte er irgendwo vorbehaltloses Einverständnis gefunden.

Hellmann (S.): Das Beste an dem Gesetz ist, daß es der weltlichen Schule eine gesetzliche Grundlage gibt. In dem demokratischen Staat kann es nur die weltliche Schule geben. Ich beantrage Überweisung an einen besonderen Ausschuss.

Abg. Rheinländer (Z.): Für uns ist in dem Schulgesetz das wesentlichste der gemeinsame Bildungsgedanke, der die deutsche Jugend zu charakterfesten Menschen erzieht. Durch das Schulgesetz soll es uns gelingen, auch die Konfessionslose auf gesetzliche Grundlage zu stellen.

DRB. Berlin, 23. Jan. Wie wir aus dem preussischen Landtag erfahren, ist dort eine große Anfrage des Abg. Dr. Borck (Str.) eingegangen, die sich mit der durch die Rheinlandkommission beabsichtigten Kontrolle des Unterrichts an den deutschen Schulen beschäftigt.

DRB. Berlin, 23. Jan. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages trat heute in die Beratung des Arbeitsnachweisgesetzes ein.

Ministerialdirektor Ritter vom Reichsarbeitsministerium führte einleitend aus, daß man die Arbeit der Leidenshaften und Parteikämpfern entziehen und nach den Grundsätzen wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit und sozialer Gerechtigkeit verteilen wolle. Die gewerbmäßige Stellenermittlung soll durch die neuen Organisationen, die sich auf einzelne öffentlich paritätische Arbeitsnachweise verteilen sollen, ganz verschwinden.

Beamtenauschuß des Reichstages.

DRB. Berlin, 23. Jan. Der Beamtenauschuß des Reichstages nahm heute nach längerer Debatte, in der es sich um die Betriebsräte handelte, die §§ 6, 7 und 8 an. Das Wahlfakt wurde gegen die Stimmen der deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen auf 18 Jahre herabgesetzt.

Der Landbund und die Parteien.

hjd. In dem Organ des Landbundes, in der Ausgabe des „Landwirt“, vertritt ein Landwirt die Interessen der Landwirte des Landbundes nachzuweisen. Er schreibt u. a.:

Der Landbund hat unmittelbar den Zweck, die Interessen der Landwirtschaft wahrzunehmen, wodurch er mittelbar für den Mittelstand und seine Bedürfnisse eintritt. Um diesen Zweck erreichen zu können, muß er versuchen, auf die Gesetzgebung einzuwirken. Die Bildung einer neuen Partei wäre zu diesem Zweck natürlich das Beste gewesen, denn er hätte damit die bestehenden Parteien, die sich selbst zu stärken bestrebt sind, gegen sich eingenommen. Der Landbund bildet keine Partei für sich, ebensowenig aber fordert er für seine Mitglieder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Partei.

Die Sozialdemokraten und mit ihnen gewisse Teile sogenannter bürgerlicher Parteien sind eben die geborenen Feinde des Bauernstandes, wie des gesamten Mittelstandes in Stadt und Land. Sie gingen einem internationalen Hirngespinn nach, obwohl uns doch schon zwei Monate nach der Revolution die Augen geöffnet wurden. Sie stellen Partei und Internationale über die Nation und bekämpfen alles Nationale. Wir müssen wieder einig werden, wir müssen Klassenkampf und Parteilichkeit endgültig beseitigen. Und darum verlangen wir eine Regierung von Charakter, ehrenhaften und unbefleckten deutschen Männern.

Man wird diese Ausführungen Wort für Wort unterstützen können. Dem Schreiber ist es hierdurch aber nicht im geringsten gelungen, die Notwendigkeit des Landbundes zu erhärten. Da der Landbund keine Partei sein will und die bürgerlichen und mittelständischen Interessen von den bürgerlichen Parteien — „Sozialdemokraten u. mit ihnen gewisse Teile sogenannter bürgerlicher Parteien“ ausgenommen — wahrgenommen werden, ist die Bildung dieser neuen Partei nicht nur verfehlt, sondern auch schädlich gewesen, da die Stöckkraft der Mittelstandspartei hierdurch geschwächt wurde.

Aus dem Parteilieben.

Südwestdeutsche Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei.

Darmstadt, 22. Jan. Am Samstag trafen hier die Vorkämpfer der Südwestdeutschen Wahlkreise der Deutschen Volkspartei (Baden, Pfalz, Württemberg, Hessen-Rhaffau, Hessen-Darmstadt) zu einer fast belustigenden Tagung zusammen. Unter den Teilnehmern befanden sich Abgeordnete aller süddeutschen Parlamente. Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft für das Jahr 1922 wurde auf Vorschlag der Herren Abg. Bieders, Württemberg, Bürger-Pfalz und Stadt, Landgrebe-Frankfurt wiederum dem Wahlkreise Hessen-Darmstadt übertragen. In Stelle des durch die Verhandlungen im Reichstage verhinderten Abg. Dr. Jasp hielt Abg. Dingeldey-Darmstadt das Referat über Koalitionsfragen im Reich in Verbindung mit der auswärtigen Politik. Der Redner gab einen Überblick über die bisherigen Regierungsbildungen im Reich und prüfte dann im einzelnen die Möglichkeiten, die zu einer tragfähigen Mehrheit im Parlament führen könnten. Er kam zu dem Schluss, daß die sogenannte große Koalition den Weg zur Volksgemeinschaft führen könne. Wenn je in einem Augenblick, so ist die Zusammenfassung aller Kräfte jetzt notwendig, wo die französische Politik erneut die Hand nach der Rebe Deutschlands ausstreckt will. Voraussetzung für ein ersprießliches parlamentarisches Wirken sei allerdings, daß die Parteien einer Koalition sich über das Regierungsprogramm im klaren sind. Ueber den Umfang der Reparationsleistungen muß ebenfalls Arbeit geschaffen sein. So lange diese nicht erträglich gestaltet werden, wird jeder Versuch zur Festigung der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse vergeblich sein.

Der Vortrag, der auch eine Reihe wichtiger vertraulicher Mitteilungen brachte, fand lebhaften Beifall.

In der Aussprache wurde auf verschiedene soziale Aufgaben der Partei hingewiesen und die internationale Lage von verschiedensten Gesichtspunkten aus beleuchtet. Es beteiligten sich an ihr u. a. die Abg. Bürger, Bieders, Fr. Dr. B. Bernays-Mannheim, Scholz-Main, ferner die Herren: Fleischer-Frankfurt, Dr. Vohmann-Weißburg, Deut-Wiesbaden, Dr. Beder-Sprendlingen, Kolb-Baden, Verd-Main, Landgrebe-Frankfurt. Wenn auch die Aussichten für den Erfolg einer „großen Koalition“ von verschiedenen Seiten kritisch beurteilt wurden, so war man sich doch vollkommen einig im Gefühl der großen Verantwortung, die die Deutsche Volkspartei vor dem deutschen Volke zu tragen hat und ebenso einig in dem Vertrauen, das man der Reichstagsfraktion in der Behandlung der schweren innerpolitischen und außenpolitischen Fragen schenken darf.

Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung wurden für die nächste Sitzung vertagt, die voraussichtlich in Heidelberg stattfindet und für die Reichstagsabg. Dr. Jasp einen Vortrag schon jetzt in Aussicht gestellt hat. Mit Worten herzlichsten Dankes wurde die harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen.

Die Hof der Gemeinden vor dem Reichstag.

Von Oberbürgermeister Dr. K. J. Zittau, W. d. R. Beim Wiederzusammentritt des Reichstages nach seiner vierwöchigen Weihnachtspause fand sich endlich Gelegenheit, die ungeheuren finanziellen Sorgen, unter denen die deutschen Gemeinden zur Zeit leiden...

Die Reichsregierung bringt es noch nicht fertig, sich auf den Gedanken einzustellen, daß mit Wegnahme der Einkommensteuer die Gemeindefinanzen Bestandteil der Reichsfinanzen geworden sind...

Verhängnisvoller noch als die außenpolitischen würden auf die Dauer die innenpolitischen Wirkungen des gegenwärtigen Zustandes sein. Bleiben die Gemeinden weiter wie bisher in ihren Einnahmen so beengt...

Selten herrschte unter den Rednern aller Parteien des Reichstages eine so weitgehende Übereinstimmung der Meinungen, die ausnahmslos dahin gingen, daß die gegenwärtigen Zustände einer gründlichen und raschen Abhilfe dringend bedürftig seien.

Hier muß gründliche Arbeit geleistet werden. Zu einer dauernden und gründlichen Beseitigung der deutschen Gemeindefinanzen ist folgendes zu fordern:

- 1. Erhöhung der Anteile an Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer.
2. Planmäßige Umgestaltung der Aufstellung der sonstigen Steuern zwischen Reich, Staat und Gemeinden durch entsprechende Umgestaltung des Landessteuergesetzes.
3. Strengste und lokale Einhaltung des § 53 des Landessteuergesetzes...

Für 1920 ist den Gemeinden bekanntlich ein Betrag desjenigen Steueraufkommens gewährleistet worden, was sie im Jahre 1919 hatten und dazu ein Zuschlag von 25 Proz. Die Wertveränderungen, die seit dieser Regelung vor sich gegangen sind, machen entweder einer Erhöhung des Aufschlages notwendig oder besser noch die Umgestaltung der Garantie unter Einhaltung eines beweglichen Faktors...

Wirtschaftliche Fragen.

Die Not des Badegewerbes.

Am Sonntag, den 15. Januar fanden sich, so wird uns geschrieben, in der schönen Pfläzer Stadt Neustadt eine Anzahl von Pfläzer und badischen Kurbadbesitzern zu einer Aussprache zusammen. Die Notlage des Badegewerbes wurde ausnahmslos anerkannt und von allen Seiten wurde Material für den Beweis dieser Tatsache zusammengetragen.

Es ist dabei auch zu berücksichtigen, daß die Beteiligung der Bevölkerung an den Bädern von 4 Promille auf 2 1/2 Promille zurückgegangen ist. Auch in dieser rückläufigen Bewegung liegt, wenn sie sich weiter fortsetzen sollte, eine große Gefahr für die Entwicklung des Badegewerbes. Die Öffentlichkeit hat alles Interesse daran, über die Lebenswichtigkeit und Unentbehrlichkeit des Badens aufgeklärt zu werden...

Städtische Nachrichten.

Nothilfe für akademische Kriegsteilnehmer.

Der Reichsbund der Kriegsteilnehmerverbände deutscher Hochschulen, Abt. Nothilfe für akademische Kriegsteilnehmer, Kriegsgelungene und Kriegsteilnehmer, teilt uns mit:

Mit Genehmigung der Wohlfahrtskommission für Kriegswohlfahrt hat der Reichsbund der Kriegsteilnehmerverbände deutscher Hochschulen, der über 30 000 Mitglieder zählt, vor einiger Zeit eine Nothilfe für akademische Kriegsteilnehmer, Kriegsgelungene und Kriegsteilnehmer gegründet. Sie ist politisch und konfessionell vollkommen neutral und verfolgt lediglich wirtschaftliche Ziele.

Es kommt jetzt darauf an, daß der Nothilfe möglichst viele unterstützende Mitglieder beitreten. In den nächsten Tagen werden einige Herren vom Reichsbund der Kriegsteilnehmerverbände deutscher Hochschulen und Damen der Gesellschaft die Werbung in Mannheim aufnehmen.

Pb. Außerordentliche Einbrüche. Den angestrengten Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Anzahl Einbruchdiebstähle aufzuklären, die in der letzten Zeit hier vorgekommen sind. So den Einbruchdiebstahl im Hause D 6, 7/8, bei dem ein Wert von 20000 M gestohlen wurde...

Ein aufsehender Vorfall ereignete sich Sonntag abend gegen 8 Uhr auf der Station Hirschheim der elektrischen Bahn Mannheim-Weinheim. Zwei in der Reckardt wohnhafte ledige Schürmüller benutzten sich auf der Fahrt von Weinheim hierher herab ungebührlich...

Veranstaltungen.

Theaternachricht. In der „Waffenmusik“-Ausführung sang die Gaurie der „Marie“ Gaila Haffen von Opernbühnen in Konstanz als Gast auf Anweisung. Gesang von Eise Haff.

Teiler Reiter-Abend. Anstelle von Käthe Kellner, der pünktlich abgehen mußte, wurde Walter Braunfels verpflichtet, der am 25. Januar Werke von Bach und Beethoven zum Vortrag bringen wird.

Kriegsgruppe Mannheim des Deutschen Roten Kreuzes. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die heutige Hauptversammlung im Saalbau, zu der sämtliche Kameraden und Kameraderinnen, Freunde und Gönner eingeladen sind.

Stenographische Kurse für Erwachsene in den verschiedenen Stadtteilen wird der Verein Stenographischer Lehretter zusammen mit dem Stenographen-Verein Gabelberger einrichten.

Die Teilnehmer an der Besprechung waren sich darüber einig, daß mit Rücksicht auf die ununterbrochene Steigerung der Preise für die Lebenshaltung auch eine Steigerung der Badepreise nicht umgangen werden könne.

Rote Hände - aufgesprungene, rissige, spröde Haut verhilft und beseitigt überaus schnell. Die nichtfettende Hautcreme KOMBELLA 535. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Mancher sucht sein Leben lang sich selbst - und findet immer nur andere in seiner Seele.

Unjere Nachbarwelt, der Mond.

Wissenschaftliche Plauderei von Oberstleutnant Adolf Mang, Heidelberg. (Nachdruck verboten.)

Welchen Nutzen gewährt uns der Mond? Der Mond ist der freundliche Erleuchter unserer Nächte. Durch den zaudernden Wechsel seiner Lichtgestalten (Phasen) belebt und verschönert er den Anblick des Sternenhimmels angenehm und bildet zugleich die Grundlage für die Zeitenteilung in Monate und Wochen.

Wie ist der Mond von der Erde entfernt? Der Mond ist 385 000 Kilometer. Mit einem Schmelzweg von 100 Km. Stundengeschwindigkeit wäre er schon in rund 140 Tagen zu erreichen. Die Mondwelt ist uns also verhältnismäßig nahe.

Erde, doch schon ein recht großer Himmelskörper! Mit dem wachsenden Monde erlöst man mit freiem Auge weitere Meere. Die zwei obersten, das „heitere“ und das „regnerische“, bilden mit andern die Augen im „Gesicht“ des Vollmondes, weitere Meere südlich davon Wange und Mund.

Wie sind die durchweg vulkanischen Gebilde des Mondes entstanden? Wahrscheinlich in folgender Weise: Die der Erde, so erzeugte auch die Erde auf dem Mond eine Kruste. Da die Erde 50 mal so groß als der Mond ist und dieser sich erst in rund 4 Wochen einmal um sich selbst dreht...

dieses verdunsten und Wolken bilden. Solche sind aber noch nie auf dem Monde beobachtet worden, obwohl wir mit starken Fernrohren dort noch Dinge bis zu 300 Meter herab wahrnehmen können.

Welche Erscheinungen würden sich uns auf dem Monde darbieten, falls wir auf demselben leben könnten? Da der Mond keine Luft besitzt, so erscheint uns der Himmel am Tage dort nicht blau wie unser Firmament, sondern tief schwarz.

Die Erde ist ein riesiger Feuerball, der im Schatten liegenden Mond völlig unsichtbar. Den interessantesten Anblick am Mondhimmel bietet die Erde. Als 13mal größere Scheibe als der Mond schwebt sie majestätisch frei im Weltraum und verrißt durch der fernwährenden Wechsel der Länder und Meere, daß sie eine Lebenswelt hat.

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Jan.	1922	Vorstellung	Jan.	1922	Vorstellung
24. D.		Außer Miete: Hoffmanns Erzählungen	7		4. Volksvorstellung: Potasch u. Perlmutter
25. M.	27	Der Wallenschmied	7		
26. D.	28	Minna von Barnhelm	7		
27. F.	29	Fra Diavolo	7		
28. S.	30	Uraufführung: Vater und Sohn	7		
29. S.	31	Der Pieschütz	6		Der Schwarzkämmer
30. M.		Verpfl. C. zum Besten der Pensionsanstalt: Das Christlein	6 1/2		

Vereinsnachrichten.

I. Die Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungslehrlingsvereins hielt am 18. d. Mts. ihre General-Versammlung im Saal des Gasthauses „Zur Post“ ab. Der Vorsitzende Herr Dr. J. K. ...

II. Der Bürgerausschuss genehmigte den Antrag des Bauamts ...

III. Der Bürgerausschuss genehmigte den Antrag des Bauamts ...

Kommunale Chronik.

I. Oberbach, 23. Jan. Bei der Verpachtung der Gemeinde- ...

II. Hirschheim, 23. Jan. Der Bürgerausschuss genehmigte den Antrag des Bauamts ...

III. Frankenthal, 20. Jan. Nachdem die Stadt Frankenthal das Realgymnasium ...

IV. Heilbronn, 24. Jan. Wie verlautet, sind die beiden Töchter ...

V. Karlsruhe, 20. Jan. Ein geradezu trauriges Bild entrollt die Statistik über die Unter- ...

VI. Ettlingen, 23. Jan. Ein harter Schicksalsschlag traf die Familie ...

VII. Ettlingen, 23. Jan. In der Nacht zum Samstag wurden in ...

Schäftsordnung keine Rechtsnorm darstellt, also nicht immer bindend sei, und daß auch in der Geschäftsordnung nur von einer Änderung ...

II. Hirschheim, 23. Jan. Das Stad. Räteingangsamt hat unter Mitwirkung des Mieter- und Hausbesitzervereins eingehende ...

III. Karlsruhe, 20. Jan. Ein geradezu trauriges Bild entrollt die Statistik über die Unter- ...

IV. Heilbronn, 24. Jan. Wie verlautet, sind die beiden Töchter ...

Aus dem Lande.

Tagung des badischen Verbandes für Frauenbestrebungen.

II. Hirschheim, 23. Jan. Der badische Verband für Frauenbestrebungen hielt dieser Tage seine Delegierten-Tagung ab ...

III. Karlsruhe, 20. Jan. Ein geradezu trauriges Bild entrollt die Statistik über die Unter- ...

IV. Heilbronn, 24. Jan. Wie verlautet, sind die beiden Töchter ...

V. Ettlingen, 23. Jan. Ein harter Schicksalsschlag traf die Familie ...

VI. Ettlingen, 23. Jan. In der Nacht zum Samstag wurden in ...

oder anderwärts gebannt wurde, ist noch nicht festgestellt. In die Angelegenheit ...

III. Hirschheim, 23. Jan. Das Stad. Räteingangsamt hat unter Mitwirkung des Mieter- und Hausbesitzervereins eingehende ...

IV. Heilbronn, 24. Jan. Wie verlautet, sind die beiden Töchter ...

Aus der Pfalz.

Personalveränderungen im pfälzischen Staatsdienst:

III. Hirschheim, 23. Jan. Das Stad. Räteingangsamt hat unter Mitwirkung des Mieter- und Hausbesitzervereins eingehende ...

IV. Heilbronn, 24. Jan. Wie verlautet, sind die beiden Töchter ...

Nachbargebiete.

sw. Groß-Umstadt, 18. Jan. Erschlagen wurde in Eichebühl im Odenwald durch einen fürzenden Baum der 19jährige ...

sw. Darmstadt, 20. Jan. Die Grippe wütet unter der Einwohnerzahl immer noch mit unermesslicher Heftigkeit. Die Erkrankten ...

Gerichtszeitung.

III. Karlsruhe, 21. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute nach achtstündiger Verhandlung den Marktmeier ...

III. Mainz, 23. Jan. Die beiden Führer der hiesigen kommunistischen Partei, der Kadaver Klingelshöfer und der Heiler ...

III. Berlin, 23. Jan. Die Strafkammer des Landgerichts bei Glogau ...

Wer an Hühneraugen leidet,

hätte sich mit ...

schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend ist das in allen Drogen u. Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lobweil**, während Hornhaut u. der Sohle durch **Lebewohl-Ballen** ...

Drogen: Adler-Drücker, Ballenstr. 62; Lutzwig & Schützheim, O. 4 27 und Friedrichsplatz 19; H. Mayer, E. 1. 11; C. Sachse, Mittelstrasse 62; Dr. E. Stutzmann, P. 6 34.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Eine Fabel von Hugo Oswald.

Eine Kuh, ein Füllen, ein Hahn auf einer eingezäunten Wiese. Die Kuh fragte: warum habe ich die Ohren klappig, um die Fliegen abzuwehren; das Füllen trauerte den Jaun entlang; der Hahn trauerte aus Weidesträften, als wenn er das Blau vom Himmel herab- ...

Kunst und Wissen.

Ludwig Jaldas neues Lustspiel „Des Efels Schotten“ fand auch bei seiner ersten Aufführung eine ungetrübte frohbegünstigte Aufnahme. Das sehr gut besuchte Haus folgte den geistreichen und witzigen Einfällen von Anfang an und spendete nach jedem Akt reichlich Beifall. Die Aufführung war vorzüglich wie am ersten Abend.

Grillparzer's 50. Todestag. In dem verstorbenen Ballet aus Grillparzer's Nachlass, das an seinem 50. Todestag von einer Kommission, der der Bürgermeister von Wien und der Direktor des Burgtheaters angehörten, geöffnet wurde, sind 18 Stücke enthalten gewesen, zumeist Tagebuchblätter und Hefte aus den Jahren 1827 bis 1831. Sie enthalten Notizen über den Dichters Jugendjahre die ...

Sauer, die Festrede, in der er erklärte, daß Grillparzer, der Abtömmung des bayerisch-österreichischen Stammes, ein stolzer nationaler Botschafter sei. Jetzt aber, da die alte Monarchie verfallen, sei er ein Botschafter des gesamten Deutschland geworden.

Neue wichtige Ausgrabungen in Pompeji löst sich das V. I. von einem römischen Arbeiter berichten. Professor Spinazzola, dem die Wissenschaft schon viele Entdeckungen verdankt, hat nämlich in Pompeji einen guten Teil der sogenannten Via dell'Abbondanza freigelegt und ist so tief in das Innere eingedrungen, daß er sogar (in Pompeji bisher unbekannt) Häuser mit Stöckwerken ausgegraben hat. An allerlei Wohnungen mit Fenstern, Balkonen, Loggien, wie an Läden und Verkaufsmagazinen mit teilweise noch erhaltenen Auslagen vorbei gelangt man zu den neuesten und interessantesten Funden Spinazzolas. Man tritt zu seiner Verwunderung unmittelbar in den Oberboden eines Hauses. Ein Zimmer ist ganz in Gips gehalten, ein anderes in Schwarz mit goldverzierten roten Streifen, ein drittes hat noch eine wohlerhaltene Glasplatte, und ein Triclinium (Speisestube) zeigt den völlig bedeckten Tisch mit Glasen, Teller und Besteck. Ein Speisenauszug verläuft durch die Einrichtung.

Mein Herz.

Von Franz Rahlke.

Randmal ist mein Herz ein trauriger Wintervogel an ver- schiedenem Wege: wenn das hoffnungsarme Menschenland leibdormt liegt, und wenn irgend ein Halmlein Giede spricht.

Dann meint ein heißes Weh tief innen um jene viel zu vielen, deren notorischer Name meine Augen nicht leben, und deren Willen und Hirne meine Ohren nie hören. Und dennoch: ich sehe den Wald von ringenden Kirnen, der in den Himmel wächst, und ich höre die Schreie der Reider fallen gleich schwarzen Steinen in den dunklen Brunnen Spiegel meines Herzens.

Dann ruht in stillen Nächten das große Weh in meiner Brust hinout nach dem, der die silbernen Sternentrübren in unsichtbaren Höhen trägt. Aber er hört nicht den Schrei des traurigen Winter- vogels an verchiedenem Wege.

Und manchmal ist mein Herz eine richtige Waise: wenn die Menschen ein goldenes Kornfeld im Sonnenwind sich wägen in Schönheit und Kraft. Dann ist es wachend im lieben Reich oder stürzt sich bis unter das helle Himmelstuch. Einmal aber, wenn es sticht gerade beim schlaffen Lid. Er springt die Himmelstür auf und dann flüchtet es in den Himmelstoch hinein und aus der Erde singt und weint es nie wieder.

Eine weiche ich, die dann wertet unten auf der Erde, 1922- und nachfolgend wartet — und so sehr ihre guten Augen auch hin- und- werten werden — das kleine Rechenberg kommt nie, nie wieder.

Film-Rundschau.

Mannheimer Lichtspiele.

Lady Hamilton.

Der Erfolg der Erstausführung des Filmwerkes „Lady Hamilton“ hat unsere kühnen Erwartungen überflügelt, er hätte nicht größer sein können. Das Konstanz — im Teatro Konstanz in Konstanz — die Aufführung — wurde gestern Abend den Eindruck wie bei großen Festen. Vor dem Eingang hielten eine lange Reihe eleganter Autos und Wagen und die vornehmsten Persönlichkeiten unserer Gesellschaft füllten bald die Logen und das ganze Theater. Das Haus bot ein wunderbares Bild. Die meisten Herren im Abendanzug, die Damen in den neuesten und elegantesten Toiletten warteten mit Ungeduld auf den Beginn der Vorstellung. Die einzelnen Episoden des Lebens der Lady Hamilton nahmen sofort das Publikum gefangen, alle waren hingerissen von der Schönheit der Hauptdarstellerin, von dem glänzenden Spiel der Ränkerin, der Braut der Königin, von den herrlichen Bildern, die als Hintergrund für die außerordentlich dramatische und gut durchgeführte Handlung dienen. Zum Schluß des ersten Aktes hat uns ein impulsive, bewegte, teils voll zu verzehnen, der sich nach jedem Akt wiederholte und immer kürzer, immer überzeugter wurde. Die Zuschauer, unter denen die vornehmsten Kreise unserer Kulturkreise, Minister, Beamte, politische und finanzielle Persönlichkeiten vertreten waren, tanz alle diejenigen, die man zu den großen Dramen erwartete — diejenigen die mit besonders großen und kritischen Augen das Werk prüfen und wägen — prüften nicht einen Augenblick irgend welche Ermüdung oder Unzufriedenheit, trotz der bedeutenden und besonders für die besten Verhältnisse außerordentlichen Länge des Werkes. Nach jedem Akt hörte man lebhaft Diskussionen und Meinungsäußerungen über die ausgezeichnete Ausführung, über die schönen, gut gewählten und planmäßig gewählten Künstler, über schöne Bilder, gute Situationen, wunderbare Lichteffekte, ausgezeichnete Photographie und über das ganz besonders Glimmes, das durch den Namen führt. Inzwischen kamen und neuerlich macht. Zum Schluß der Vorstellung bezauberte ein nicht erden möglicher Beifall die Besuche der Vorführung, unter denen wir die Freude hatten, den Ministerpräsidenten, Herrn Bonomi, die Herren Verbeure, Deubard und noch viele andere Minister und Unterstaatssekretäre begrüßen zu können. Viele der Anwesenden, unter diesen auch die hochgeschätzten Persönlichkeiten, die erfahren hatten, daß der achtschöne führende Direktor der Eian anwesend war, drängten sich zu seinem Bode, um ihm in einem herzlichen Händedruck ihren Beifall und ihren Dank auszusprechen.

Der müde Tod! der beste Film 5270 der diesjährigen Spielzeit

Offene Stellen Bedeutende Süddeutsche Kohlen-Grosshandlung

Reise-Vertreter Innerhalb Württembergs und fürs Büro.

Jüngerer, gebildeter Kaufmann hauptsächlich für die Kartothek der Verkaufs-Abteilung

Feuer-Versicherung! Wir suchen gewandten, in der Branche durchaus versierten, jungen Herrn als Aussenbeamten

Neu zu vergeben General-Agentur erster Lebens-Vers.-Bt.-Ges. mit allen Neben-

Büroburschen im Alter von 14-16 Jahren gesucht. Persönliche Vorstellung mit Schulzeugnissen und Arbeitsbüchern

Stenotypistin Perfekt in Stenogramm u. Schreibmaschine. schnelle Auslassung erwünscht, mögl. für sofortigen Eintritt.

Fischer-Riegel Geschäftsleitung. Elektro-Grosshandlung

Lehrling oder Lehrlin. Gefällige Besichtigung erwünscht. Angebote mit Zeugnissen und Schulzeugnissen

Tücht. Stenotypistin für technischen Briefwechsel gesucht. Friedrich Lux G. m. b. H.

Buchhaltungs-Gehilfin (zur Führung des Konto-Korrents) per sofort von großer Firma am Platze gesucht.

Perfekte Weiss-Näherinnen für Herren- u. Damenwäsche sofort gesucht. Weidner & Weiss, N 2, 8

Schreibmaschinen-Mechaniker für alle Systeme gesucht. K. Kaiser, Karlsruhe

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen in Pianos-Reparatur

Ausläufer Persönliche Vorstellung Mittwoch nach 3 Uhr beim Portier 377

Wir suchen zum baldigen Eintritt je 1 erste Verkäuferin für die Abteilungen

Damen-Putz Manufakturwaren Persönliche Vorstellung mit Originalzeugnissen erwünscht

Verkäuferin in eine Bäckerei u. Konditorei auf 1. Februar gesucht

Mädchen das tochen kann, bei höchstem Lohn per sofort oder 1. Februar gesucht

1 Mädchen das sämtliche Hausarbeit, gerne verrichtet, zum sofortigen Eintritt gesucht

Rausmädchen das auch tochen kann, bei höchstem Lohn per sofort oder 1. Februar gesucht

Zuverläss. Aushilfe zum sofortigen Eintritt für 2 Wochen gel. B 6, 29 H. Tel. 1360.

Perfektes erstes Zimmermädchen gegen hohen Lohn gesucht.

Ordentliche Monat-Stundenfrau od. Stundenmädchen

Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich tochen kann, bei hohem Lohn gel.

Kaufmann 26 Jahre alt, verheiratet, mit allen vorerwähnten Büro-Arbeiten bekannt

Portier, Packer od. Magazinier. Angeb. unt. K. S. 37 an die Geschäftsstelle.

Junger ehrl. Mann mit guter Handchrift sucht Stellung auf Büro od. Magazin

Zuverläss. jung. Mann 26 J. alt, gelernter Bäcker sucht sof. Beschäftigung

Vertrauensstellung zur Unterstützung des Chefs als Hotelungsleiter oder ähnl. Posten.

Dame sucht Stellung in einem Geschäft zum Ausbessern der Wäsche.

Verkaufe. Geschäftshaus geloch. Holz- u. Schlecht-

Einfamilienhaus in Heidenheim (Württemberg) eventl. sofort besichtigbar

Wohnhaus 16 Räume, Schweineställe und Garten in nächster Nähe Mannheimer

Haus zu verkaufen in Heidenheim mit 3 Wohnungen, je 3 Zimm.

Haus 2 Stock. Nähe Heidenbergs. 1908 erbaut, am Bahnhof gelegen

Lebensmittel-Geschäft umständehalber für 22.000 Mark sofort zu verkaufen

Kino 450 Sitzplätze mit. Inhabersreiner Nähe Mannheim umständehalber billig zu verk.

Wasser röhren, Bedröhre, Röhrengraben, Rohrarmaturen

Stellen-Gesuche Lehrstelle im Banndach für Ober-Reiniger

Bücherschrank dreistöckig, dunkel Holz zu verkaufen.

Grundstück auch Garten, zur Errichtung eines Einfamilienhauses, evtl. auch ausbaufähiges

Flaschen Sekt-, Weiß-, Rotwein- u. Da-Milchflasch, Lungen-Papier usw.

Radiatoren zu kaufen gesucht. Druckerei Dr. Haas, E 6, 2.

Miet-Gesuche junges Ehepaar aus gut. Hause, ruhige Mieter, sucht möglichst sofort

2 möblierte oder leere Zimmer im Zentrum oder Oststadt.

2 Räume möbl. oder leer, mögl. mit Nebengehöf zu mieten gesucht.

Gesucht in allererster Lage groß. eleg. Laden

Junges Ehepaar ohne Kind, sucht per sofort oder 1. Februar

2 Büroräume eventl. Wohnungsstattd. 3 Zimmer mit Manf.

Erich Schallinsky 21. 4-6. Tel. 7092. Jung, selbständ. Kaufmann

1-2 Zimmerwohnung gesucht. Dringlichkeitsart. farne vorhanden.

besseres möbl. Zimmer in zentraler Lage. Suchschriften unter K. G. 46

gediegen möbl. Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause

gut möbl. Zimmer. Ang. an Wender, Mag. Dörflestraße 10

Grammophon zu kaufen gesucht. Ang. u. G. M. 187 an die Geschäftsstelle.

Sägemehl und blizen um Angebote. Telefon 4509

Wohnungs-Tausch Schöne 3 Zimmerwohnung mit Manofade

Unterricht Wer erteilt einem Herrn Potenzenunterricht (Windung)

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Vermischtes. Nach einigen jungen Damen ist Gelegenheit geboten

6 Wochen altes Kind in gute Pflege abzugeben.

Damen finden Liebhaber. Diskr. Aufnahme.

Weicher Schneider übernimmt in seinen freien Stunden

Architekt (Kunsth.) fertigt Zeichnungen aller Art

Nähmaschinen repariert Knudsen. L 7, 3. Tel. 3493

Große Versteigerung! Am Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. Januar

Teilhhaber Suche tüchtigen Teilhaber für gutgehendes Geschäft

150000-200000 M. werden von Selbstgeber gesucht

Kohlenschlacken magganmetalle abzugeben.

Gebrüder Heuß am Elektr.-Werk.

Der müde Tod! der beste Film 5270 der diesjährigen Spielzeit

Reiche Auswahl in garnierten Kleidern

für Ball, Gesellschaft u. Theater, darunter Modelle und Modellkopien

Besonders preiswerte Angebote!

In **Taffet** stark garniert, vornehme Ausführung, gedrückte u. helle Farben Mk. 1450.-, 1250.-, **950.-** und höher

In **Paillette-Seide** moderne, uni Farben und hübschen Garnierungen Mk. 1150.-, 950.-, **780.-** und höher

In **Cachemir-Seide** elegante Zusammensetzung in ionengebenden Farben Mk. 2700.-, 2100.-, **1800.-**

In **Crêpe-de-chine** reichste Farbenaussierung und geschmackvolle Ausführung Mk. 1150.-, 975.-, **750.-** und höher

In **Tüll** schöne Abendfarben, rosa, frotte, jede Art Mk. 740.-, 675.-, **450.-** und höher

In **Voll-Voile** juwellige Fassons, weiß, rosa, grün, gerise, jede Art Mk. 525.-, 450.-, **325.-** und höher

Tanzstundenkleider
jugendliche Formen u. schöne Abendfarben in reichhaltiger Auswahl

Das moderne Abend-Cape
in elegantester Ausführung u. modernen Farben von Mk. 500.- an

Beachten Sie bitte unsere Fenster-Auslagen.

Fischer-Riegel

E1,1-4

Lieferanten der neuesten Garderoben für das National-Theater.

MANNHEIM
am Paradeplatz

National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 24. Januar 1922
26. Vorstellung außer Miete

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Akten mit einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. Spielleitung: Karl Marx. Musikalische Leitung: Felix Lederer.

Hoffmann	Max Lippmann
Niklas	Johanna Lippe
Leinort	
Coppelius	Hans Balling
Dapperatio	
Mirakel	
Andreas	
Cochenille	Alfred Landory
Pichisaccio	
Fraze	
Olympia	
Antonia	Jean Eden
Sella	
Giulietta	Anna Wolf-Ortner
Spalanzani	Hugo Vosin
Orsini	Karl Marx
Schiemilt	Hugo Vosin
Eine Stimme	Bob Koller
Hermann	Hermann Treubich
Nathanal	Fritz Müller
Luter	Karl Zoller

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Künstlertheater „Apollo“

Ab heute Abend

Carl Bernhard

auf tausendfache Wünsche

„Der schöne Salomon“

außerdem S254
das Programm der klassischen Variété-Kunst.

K. R.

Kabarett Kumpelmayer
Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr
Margarethe Ardonie spricht: Der Henker v. Marie Madeleine. Melo-gram. Begleit.: Der Komponist Erich Traxel. Ansage: Heinz Schnabel Tanzduette Geschw. Habermann. Max Falke, d. bel. Humorist. Ferry — Duett, Erika Watson S248

Kammer-Lichtspiele

Nur noch 3 Tage:
Der mit großem Beifall aufgenommene Sensationsfilm: S264

Der geheimnisvolle Dolch

5. Teil

13. Spuren des Todes, 14. Zwischen Mueurs d. Unterwelt, 15. Die Todesfälle mit **Eddie Polo**

Durch die Erklärung am Anfang des Bildes wird jeder Besucher über den Inhalt unterrichtet, wenn er die ersten Teile nicht gesehen hat.

Fernort:

Julo, der Apache

Originelle Groteske in 6 Akten mit **Luciano Albertini.**

Buchführung Revidieren, Bilanzen, Steuer sachen besorgt Buchhalter Gerhardt, T 5, 15. S.

Des großen Erfolges wegen bleibt

DAS INDISCHE GRABMAL

his incl. Donnerstag auf dem Spielplan.
Der II. Teil
folgt ab Freitag bis 2. Februar.
Es wird hoffl. wie dringend gebeten, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.
Anfang 4 Uhr. S34

LICHTSPIELHAUS
Neckarstadt, Mittelstr. 41.



U.S. LINES

Regelmäßige Abfahrten

BREMEN NEW YORK

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den größten zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden erstklassigen und schnellsten Doppelschrauben-Salondampfern „George Washington“, „America“ u. s. ab deutschem Hafen

Auskunft und Fahrtschne durch GENERALVERTRETUNG
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen

in Mannheim: Norddeutscher Lloyd
Central-Agentur Hansa Haus, J 1, 7-8
in Freiburg: Friedrich Kehrbeck
Kaiserstraße 4. S198

in Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd
Agentur Karl Friedr. chr. Nr. 22
in Ludwigshafen: Peter Bixler, O. m. b. H.
Oggelheimerstraße 34
in Wiesbaden: Wilhelm Johann
Wendstraße 7
in Sokwitzingen: K. Buchner, Naderstr. 4
in Weiskel: Heler, Förster, Kretzer, 7

Das historische Sportdokument

Der Weltmeisterschafts-Boxkampf

Dempsey — Carpentier

Amerika Frankreich
ab Freitag **Palast-Theater.**
Nur noch heute, Mittwoch und Donnerstag
Lady Hamilton. S276

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.

Aufforderung.

Die von uns ausgegebenen Lohnmeldebogen sind bis jetzt nur von einem Teil der Herren Arbeitgeber ausgefüllt zurückgegeben worden.

Wir fordern die säumigen Arbeitgeber nochmals auf, die ausgefüllten Lohnmeldebogen bis spätestens **23. d. M. einzusenden** mit dem Hinweis, daß bei Unterlassung auf Antrag Bestrafung durch das Versicherungsamt zu gewärtigen ist. S18

Mannheim, den 23. Januar 1922.
Der Vorstand.

Der schlechteste Herd

wird wie neu hergerichtet, Brennen und Backen garantiert S10

Herd Schlosserei Krebs, J 7, II, Dlensetzerstr.
Telephon 8219.

Vulkan

heizt das Zimmer ohne Ofen.



Keine Kohlen-
not mehr.

Vertreter gesucht.

Oskar Müller *8058
Wohnungs-Herstellung-Spezial-Geschäft
Tapezieren, Maler-, Tücher- u. Glaserarbeiten
Tel. 3865 MANNHEIM Werltstr. 15

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung, Blut-, Urin-Untersuchungen)

Häuflich. Dr. med. H. Sc. pag. Einsend. v. H. 5.— für versch.

Spez.-Arzt Dr. med. **Holländer's** Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 26, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. Hansa 0943. ES
Tägliche 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.

Syphillis-

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Betriebsstörung

Wohnungs-Anzeiger

Nr. 4 erscheint Freitag, 27. Januar 1922 Nr. 4

Anzeigen - Bestellungen

über Wohnungs-Tausche, Wohnungs- und Zimmer-Gesuche u.s.w. für diese Nummer erbitten wir längstens 4 bis Donnerstag vormittag

Aufnahmen erfolgen nur gegen Vorauszahlung.

Die Geschäftsstelle, E 6, 2
Fernsprecher Nr. 7940—7945. S381



Waren aller Art werden billig und schnell repariert. Sie A. Ringor, Uhrmacher II 2, 10, neb. Marktplatz

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere herzlich geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter u. Tante

Frau Marie Krämer

gestern früh nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren gestorben ist. S140

Mannheim (Bismarckplatz 7), den 24. Januar 1922.
In tiefer Trauer:
Karl Krämer u. Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die schönen Blumenspenden anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Frau

Erna Kettler

sprechen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank aus. S133

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Kettler.
Mannheim, den 23. Januar 1922
Lange Röhrenstr. 2

Mannheimer Wohnungs-Anzeiger

Nr. 4 erscheint Freitag, 27. Januar 1922 Nr. 4

Anzeigen - Bestellungen

über Wohnungs-Tausche, Wohnungs- und Zimmer-Gesuche u.s.w. für diese Nummer erbitten wir längstens 4 bis Donnerstag vormittag

Aufnahmen erfolgen nur gegen Vorauszahlung.

Die Geschäftsstelle, E 6, 2
Fernsprecher Nr. 7940—7945. S381